



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

[BEMD-Forum „IT-Trends“ am 1. Oktober 2014](#)

[BEMD-„round table“ mit SAP am 29. September 2014](#)

[Weitere Sondersitzung zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter im BMWi](#)

[BEMD-Kurzbefragung „Information Security Management System“](#)

[BEMD-Veranstaltung „Smart Metering 2015 – Deutschland endlich vor dem Rollout?“ im Rahmen der E-world am 11.02.2015](#)

Markt

News

[Neue Lastenhefte von VDE/FNN für Basiszähler und Smart-Meter-Gateway](#)

[BMWi stellt neue Verteilnetzstudie vor](#)

[Informierte Mieter verbrauchen weniger Heizenergie](#)

News der Mitglieder

[prego services GmbH](#)

[cronos unternehmensberatung GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD-Forum „IT-Trends“ am 1. Oktober 2014

Am Mittwoch, 1. Oktober 2014 von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr, findet in Berlin (Geschäftsstelle SAP, Rosenthaler Straße 30, 10179 Berlin) das BEMD-Forum zum Thema „IT-Trends“ statt, u. a. unter Beteiligung des Referenten Netzregulierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Herrn Alexander Kleemann.

Aufgrund des steigenden Datenvolumens – bspw. aufgrund der häufigeren Auslesungen von Zählwerten – ist es für die Marktteilnehmer zunehmend von Bedeutung, die gesammelten Daten entsprechend vorzuhalten und auszuwerten, um die eigenen Prozesse zu optimieren und ihre Kunden direkt und zielgerichtet ansprechen zu können. Die erhaltenen Daten müssen zudem – unter Einhaltung der Datenschutzvorschriften – gespeichert werden, wofür eine entsprechende IT-Infrastruktur Voraussetzung ist. Wie der Rechtsrahmen weiterentwickelt wird, um Smart Meter im Rahmen der Energiewende in das System zu integrieren und welche Rolle Smart Meter-Gateways zukünftig einnehmen, wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erläutert. Darüber hinaus zeigt das Forum aktuelle IT-Trends und die damit verbundenen Anpassungen des Leistungsportfolios der Dienstleister.

Themenschwerpunkte

- Empirische Ergebnisse der BEMD-Kurzbefragung unter Energieversorgern und Energiemarktdienstleistern
- Angebot und Nachfrage von IT-Dienstleistungen
- Rechtliche Änderungen und deren Auswirkungen auf den Markt für Energiemarktdienstleistungen
- Herausforderungen durch Smart Meter
- Weiterentwicklung des Rechtsrahmens
- Strategien für Energiemarktdienstleister zur optimalen Nutzung der Potenziale

Referenten

- Julia Böhm, Manager Regulatory Affairs, Deutsche Telekom AG
- Dirk Briese, Geschäftsführer Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e.V.
- Hartmut Entrup, Business Development Manager Utilities, arvato Systems perdata GmbH
- Klemens Gutmann, Vorstandsvorsitzender des BEMD e.V.
- Alexander Kleemann, Referent Netzregulierung, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Ingo Schöbe, Director Sales & Account Management, arvato Systems perdata GmbH

[regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH](#)

[Steria Mummert Consulting GmbH](#)

[T-Systems International GmbH](#)

Aktuelle Marktstudien

[Branchenkompass 2014 Energieversorger](#)

Veranstaltungen

"Wussten Sie schon...?"

[Big Data: Wir sind Fußball-Weltmeister](#)

BEMD-Mitglieder können kostenfrei an der Veranstaltung teilnehmen. Nichtmitgliedern steht die Teilnahme zu einem Preis von 250,- € offen.

Denken Sie auch daran, sich für unseren Networking-Abend im Anschluss an die Veranstaltung anzumelden. Im Berlin Pavillon (Scheidemannstraße 1, 10557 Berlin) können Sie sich ab ca. 18:30 Uhr mit den Referenten und den weiteren Teilnehmern in entspannter Atmosphäre austauschen und Kontakte knüpfen.

[Jetzt anmelden](#)

[Agenda herunterladen](#)

BEMD-„round table“ mit SAP am 29. September 2014

Am 24.10.2013 und 28.04.2014 fanden die ersten beiden BEMD-„round table“ mit Vertretern von SAP statt. Dabei wurden u. a. die Umsetzung von aktuellen Gesetzesänderungen diskutiert und Fragen rund um Produkt-/Dienstleistungsangebote von SAP geklärt.

Nach der positiven Resonanz auf diese Veranstaltungen und dem Wunsch der Teilnehmer nach einer Fortsetzung des Formats, planen der BEMD und SAP die Durchführung eines dritten „round table“:

- Termin: 29.09.2014
- Uhrzeit: 10:00 bis 12:30 Uhr
- Ort: Hannover, Central-Hotel Kaiserhof (Ernst-August-Platz 4)

Zur weiteren Organisation bitten wir BEMD-Mitglieder, die sich noch an diesem Austausch beteiligen möchten, um kurzfristige Zusendung von

- Namen und Funktion der Teilnehmern
- Themenvorschlägen
- ggf. bereits konkreten Fragen.

Weitere Sondersitzung zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter im BMWi

Die nächste Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler anlässlich der Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter wurde vom 18.09.2014 auf den 10.10.2014 verschoben. Der BEMD wird sich erneut an der Sitzung beteiligen.

In den letzten Wochen und Monaten war das Thema der Kosten-Nutzen-Analyse immer wieder im Markt präsent. So wurde beispielsweise eine Anhebung der Smart Meter-Einbaugrenze von 6.000 kWh auf 10.000 oder gar 20.000 kWh diskutiert – ein Thema, das auch innerhalb des BEMD unterschiedlich aufgenommen wurde. Anlass für neue Diskussionen bietet sicherlich auch die aktuell veröffentlichte Studie [„Moderne Verteilernetze für Deutschland“](#), in dem der flächendeckenden Einführung von Smart Meter eine geringe Bedeutung für den weiteren Netzausbau durch die Steuerung der Verbraucherlast zugemessen wird.

BEMD-Kurzbefragung "Information Security Management System"

Die Geschäftsstelle und der Vorstand des BEMD e. V. planen aufgrund des Erfolgs der letzten Kurzbefragungen (u. a. Berichterstattung in Leitmedien wie der ZfK und gut besuchte Fachtagungen mit hochkarätigen Rednern) eine erneute Kurzbefragung. Dieses Mal zum Thema: „Information Security Management System (ISMS)“

Die Kurzbefragung unter den Marktteilnehmern (Energieversorger/Netzbetreiber, Energiemarktdienstleistern) wird von trend:research durchgeführt. Innerhalb der Kurzbefragung werden u. a. die Auswirkungen der rechtlichen Veränderungen auf die Organisations- und IT-Struktur der Unternehmen untersucht. Die Ergebnisse spiegeln u. a. den aktuellen Stand der Einführung von ISMS der Energieversorger/Netzbetreiber und die Auswirkungen auf die Prozess- und IT-Landschaft wieder und unterstützen somit die BEMD-Mitglieder in der aktiven Ausgestaltung des eigenen Produktportfolios (z. B. in Bezug auf die Kundenanforderungen) sowie der Entwicklung von (neuen) Marketing-/Vertriebsmaßnahmen. Den BEMD-Mitgliedern bieten wir in diesem Zusammenhang ein marketing- und vertriebstechnisch interessantes Sponsorpaket an.

Bei Interesse am Sponsoring der Kurzbefragung melden Sie sich bitte bei der [Geschäftsstelle](#).

BEMD-Veranstaltung "Smart Metering 2015 – Deutschland endlich vor dem Rollout?" im Rahmen der E-world am 11.02.2015

Gemeinsam mit dem Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e.V. wird im Rahmen des E-world-Kongresses 2015 die lang erwartete und häufig verschobene Umsetzung des Smart Meter-Rollouts in Deutschland diskutiert.

Die halbtägige Veranstaltung soll die Bedeutung des Smart Meter-Rollouts in Deutschland für Unternehmen, Volkswirtschaft und Endverbraucher aufzeigen. Dabei kommen die verschiedenen Akteursgruppen zu Wort: Gesetzgeber, Beratungsunternehmen, die Energieversorger und Netzdienstleister bei der Umsetzung unterstützen sowie Vertreter von erfolgreichen Projekten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung werden in Kürze veröffentlicht.

[> [nach oben](#)]

Markt > News

Neue Lastenhefte von VDE/FNN für Basiszähler und Smart-Meter-Gateway

> 16.09.2014 | [pv-magazine.de](#)

Zu den zentralen Vorgaben der Energiewende zählen neben der Integration erneuerbarer Energien auch der Ausbau der intelligenten Netze und ein neues Strommarktdesign. Ein Baustein dazu ist ein Messsystem mit intelligenten Zählern, die über Smart-Meter-Gateways auch über die Ferne kommunizieren können. Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) hat hierzu Lastenhefte für wichtige Komponenten eines solchen intelligenten Messsystems erarbeitet und veröffentlicht. Durch diese technischen Spezifikationen soll sichergestellt werden, dass die Geräte unterschiedlicher Hersteller reibungslos zusammenarbeiten und sich untereinander austauschen lassen.

Das Lastenheft „Basiszähler – Funktionale Merkmale“ definiert Mindestanforderungen an einen intelligenten Zähler, der in das zukünftige Messsystem integrierbar ist. Außerdem beschreibt es, wie netzbetriebsrelevante Daten wie Frequenz, Spannung oder Strom erfasst werden können (Grid-Funktionen). Das Lastenheft „Konstruktion – Basiszähler und Smart-Meter-Gateway“ spezifiziert die mechanischen und elektronischen

Vorgaben für die einzelnen Bestandteile eines solchen intelligenten Messsystems. Darin ist eine Messsystem-Produktfamilie auf Basis unterschiedlicher Zählerbauformen beschrieben (Stecktechnik, 3-Punkt-Befestigung). Dieser Ansatz ermöglicht die sichere und wirtschaftliche Installation unter möglichst vielen Einsatzbedingungen.

„Im Rahmen dieser bis dato umfangreichsten Zusammenarbeit von Herstellern sowie von Netz- und Messstellenbetreibern sind wegweisende Lastenhefte entstanden – darauf sind wir stolz“, so Peter Zayer, Vorsitzender des Lenkungskreises „Zähl- und Messwesen“ im FNN und Geschäftsführer der VOLTARIS GmbH. Die Lastenhefte wurden in enger Abstimmung mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) erarbeitet. Sie erfüllen daher alle bereits bekannten Anforderungen des BSI sowie die eichrechtlichen Anforderungen der PTB.

Der ordnungspolitische Rahmen für die Einführung eines intelligenten Messsystems wird derzeit noch diskutiert. Vor allem Fragen zum Finanzierungsmodell und zur Einbauverpflichtung sind dabei noch offen. Durch die FNN-Lastenhefte wurden bereits jetzt die technischen Spezifikationen für interoperable und austauschbare Geräte auf höchstem Datenschutzniveau geschaffen. [...]

BMWi stellt neue Verteilnetzstudie vor

> 16.09.2014 | zfk.de

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat die Ergebnisse der Studie "Moderne Verteilnetze in Deutschland" veröffentlicht. Darin haben die Gutachter erstmals den Um- und Ausbaubedarf in den Verteilnetzen vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus von erneuerbaren Energien untersucht und finanziell eingeschätzt. Demnach ist ein deutlicher Ausbau in allen Spannungsebenen – Nieder-, Mittel- und Hochspannung – bis 2032 erforderlich. Der kumulierte Investitionsbedarf liegt je nach Szenario zwischen 23 und bis zu 49 Mrd. € in diesem Zeitraum. Zwei Drittel der Ausbaukosten in der Hochspannungsebene betreffen lt. Studie die Verkabelung mit dieser Ebene, was etwa 30 % des Ausbauminvestitionsvolumens entspricht.

Knapp 70 % des Netzausbau- und Investitionsbedarfs fällt demzufolge in den nächsten zehn Jahren an. Außerdem wird die EE-Zubaurate lt. Studie in den nächsten drei Dekaden drei- bis vierfach so hoch ausfallen. Der Bedarf verteilt sich je nach Regionen unterschiedlich: So findet der Netzausbau in der Niederspannungsebene durch Photovoltaik-Anlagen maßgeblich in Süddeutschland statt, während in Nord- und Ostdeutschland vor allem Windanlagen in die Hochspannungsnetze einspeisen. In die Mittelspannungsebene verteilt sich der Netzausbau hingegen gleichmäßig auf Nord, Süd, Ost und West. Die jährlichen Netzkosten werden in den nächsten Jahren je nach Szenario zwischen 10 bis über 20 % steigen.

Mit zunehmender Integration der Erneuerbaren erhöhen sich außerdem die Netzentgelte und werden regional stärker differieren. So sollen die Entgelte für Kunden um 4 % im Westen und im Osten bis zu 15 % zunehmen (Bezugsjahr 2022).

Das Abregeln von EEG-Anlagen in geringem Maße (3 %) reicht demnach aus, den Netzausbau signifikant um 40 % zu reduzieren, so eines der Ergebnisse. Mit intelligenten Netztechnologien könnten weitere 20 % des Netzausbaus eingespart werden, so dass sich dieser insgesamt um bis zu 60 % verringere. Mit intelligenten Maßnahmen könnten sich die Zubaukosten – trotz eines steigenden Betriebskostenanteils zwischen 16 % und bis zu 40 % – auf mindestens 20 % reduzieren.

Neben dem Einsatz von neuer Informations- und

Kommunikationstechnologien (IKT) spricht sich die Studie für den Einsatz regelbarer Ortsnetztransformatoren (Ront) aus. Diese verringern den prognostizierten Ausbaubedarf erheblich: Gegenüber dem rein konventionellen Netzausbau ließen sich damit die jährlichen Zusatzkosten um durchschnittlich 10 % reduzieren. Vorausgesetzt, 8,4 % aller Ronts – mehr als 46 000 Stück – sind regelbar.

Die Studie erstellte ein Gutachterkonsortium bestehend aus dem Institut und Lehrstuhl für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft (IAEW) der RWTH Aachen, dem Oldenburger Institut für Informatik (OFFIS) sowie das Beratungsunternehmen E-Bridge Consulting GmbH. Der [Endbericht der Zusammenfassung](#) findet sich auf der Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums.

Informierte Mieter verbrauchen weniger Heizenergie

> 25.08.2014 | [enbausa.de](#)

Mieter, die monatlich Informationen zu ihrem Heizungsverbrauch erhalten, benötigen im Durchschnitt neun Prozent weniger Energie als ihre Nachbarn. Das zeigen erste Zwischenergebnisse eines Modellvorhabens, das die Deutsche Energie-Agentur (dena) gemeinsam mit ista Deutschland, dem Deutschen Mieterbund und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit durchführt.

„Die Ergebnisse der ersten Heizperiode bestätigen, was wir vermutet haben: Transparenz und Effizienz gehen Hand in Hand“, betont Stephan Kohler, Vorsitzender der dena-Geschäftsführung. Für Kohler gilt es nun, die Ergebnisse genauer zu analysieren, von den Erfahrungen der beteiligten Mieter und Vermieter zu lernen und die Wirkung in den kommenden beiden Heizperioden zu untersuchen.

Im Rahmen des Modellvorhabens "Bewusst heizen, Kosten sparen" erhalten Mieter über ein Internetportal oder auch per Post kontinuierlich Informationen über ihren Wärmeverbrauch. Dieser wird über Funkzähler erfasst und digital an ista übermittelt. Die aktuellen Verbrauchsdaten können die Mieter mit dem Verbrauch im Vormonat, im Vorjahr oder in einer Durchschnittswohnung des Mietshauses vergleichen. Auf dieser Grundlage können die Mieter selbst entscheiden, ob sie ihr Heizverhalten verändern.

In der Heizperiode 2013/14 testeten über 140 Haushalte in den Regionen Essen, Berlin und München kostenlos das Energiedatenmanagement. Im Vergleich zu Haushalten ohne Energiedatenmanagement im jeweils gleichen Gebäude konnten die Testhaushalte ihren Energieverbrauch im Durchschnitt um rund neun Prozent senken. Das Modellvorhaben wird bis Mitte 2016 fortgesetzt.

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

prego services auf der 7. EnergieEffizienz-Messe

> 15.09.2014 | [prego services GmbH](#)

Am 1. und 2. Oktober findet die 7. EnergieEffizienz-Messe in Frankfurt statt. 300 Experten stellen an Messeständen und in 50 Vorträgen aktuelle Lösungen und Trends rund um das Thema Energieeffizienz vor. Die

EnergieEffizienz-Messe ist Treffpunkt für 2.000 nationale und internationale Fachbesucher.

Zielgruppe der EnergieEffizienz-Messe sind Entscheidungsträger und Einkäufer aus Industrie, Handel, Gastgewerbe, Immobilienwirtschaft und öffentlicher Hand sowie mittelständischen und großen Unternehmen mit hohem Energieverbrauch. Zudem sind Experten eingeladen, die in den Entscheidungsprozess für Planung und Durchführung von EnergieEffizienz-Maßnahmen eingebunden sind. [...]

Schwerpunkte sind die Themen "Energiemanagement", "Energieeffizienz in der Industrie", "Energieeffizienz in Gebäuden" und "Energieeffizienz in Kommunen". Lösungen hierfür werden sowohl auf der Messe als auch im begleitenden Kongressprogramm vorgestellt. Neu im Kongress ist ein "International Forum" in englischer Sprache, das Lösungen für internationale Besucher präsentiert. Eine Abendveranstaltung am 1. Oktober rundet das Programm ab.

Auch die prego services wird vor Ort ihre Lösungen zum Thema Energieeffizienz präsentieren. [...]

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.prego-services.de.

Klartext statt Rätselraten mit dem MSCONS cockpit

> 10.09.2014 | cronos unternehmensberatung GmbH

Rechtzeitig zur Formatumstellung am 1. Oktober 2014 bietet die cronos Unternehmensberatung GmbH mit dem „cronos MSCONS cockpit“ ein neues Werkzeug, das der reibungslosen Bearbeitung von MSCONS-Nachrichten im Rahmen aller gesetzlich vorgeschriebenen Marktprozesse den Weg ebnet. Das neue Add-on für SAP IS-U verspricht vor allem den IT-Verantwortlichen deutliche Entlastung. Denn die eigenen Prozesse der Meldungsverarbeitung können ab sofort bereits mehrere Wochen im Vorfeld der gesetzlichen Formatanpassungen über Simulation eingehender MSCONS-Nachrichten auf Herz und Nieren geprüft werden. Damit steht einem fehlerfreien Start zum Stichtag der Formatanpassung nichts mehr entgegen. Zudem gewinnen die Fachabteilungen im Tagesgeschäft der Prozessbearbeitung ganz neue Einsichten. Die jeweiligen Informationen zu Energiemenge, Verrechnungsliste/Zählerstand und Lastgang/beliebiger Zeitraum lassen sich dank vollständiger Integration des Cockpits ins IS-U-System intuitiv nachvollziehbar anzeigen. Darüber hinaus ist die Nachrichtenbearbeitung innerhalb von SAP IS-U jederzeit möglich und auch der Im- und Export via EDIFACT oder IDoc erfordert keinerlei Zwischenschritte mehr.

„Es macht natürlich einen Unterschied, ob man die Informationen aus MSCONS-Nachrichten erst händisch in mühevoller Kleinstarbeit zusammensuchen muss oder diese per Mausklick sofort intuitiv aufbereitet pro Kunde bzw. Zählpunkt zur Verfügung stehen“, bringt Dirk Hundertmark, Solutions Architect bei der cronos Unternehmensberatung GmbH, einen der Mehrwerte des MSCONS cockpit auf den Punkt. Darüber hinaus sei es nicht mehr erforderlich, spezifische Testfälle zur Überprüfung manuell aufzubauen. „Was vorher vielleicht fünf Minuten gedauert hat, ist jetzt innerhalb von Sekunden möglich – und das auf Basis des SAP-Standards“, so Dirk Hundertmark. Des Weiteren wird durch Nutzung der Windows-Zwischenablage ein systemübergreifendes Arbeiten möglich. So können eventuelle Fehler im Produktivsystem via Copy & Paste im Qualitätssicherungssystem nachgestellt werden. Auf diese Weise lässt sich der Ursache auf den Grund gehen, ohne dass produktive Abläufe gestört werden. [...]

Allen interessierten Unternehmen bietet cronos die Lösung für einen Monat kostenlos zum Test an. Zugleich steht das Versprechen seitens des Unternehmens, den Anwendern künftig mindestens acht Wochen vor jeder

gesetzlich verbindlichen Prozessanpassung die aktuellen Formatupdates zur Verfügung zu stellen. Die schnelle und kostengünstige Einführung des Cockpits sorgt darüber hinaus dafür, dass sich der Einsatz für Energieversorgungsunternehmen bereits nach kurzer Zeit auszahlt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.cronos.de.

E-3 Magazin legt Marktlandkarte zu SAP HANA vor – GISA sieht sich in HANA-Strategie bestätigt

> 09.09.2014 | GISA GmbH

Das Fachmagazin für die SAP-Community, E-3, stellt in der September-Ausgabe die weltweit erste Marktlandkarte zur Positionierung von SAP HANA vor. Die GISA sieht sich in ihrem Vorgehen mit SAP HANA bestätigt und wird weiter daran arbeiten, bei diesem Thema technologisch eine führende Rolle zu halten.

Das E-3 Magazin hat in den vergangenen Monaten mit wissenschaftlicher Begleitung der Wirtschaftsuniversität Wien die SAP-Community zu Einsatzmöglichkeiten von SAP HANA befragt. GISA hat sich selbstverständlich an der Umfrage beteiligt, die noch bis Ende September weiter läuft.

Ziel dieser Untersuchung sind sogenannte Marktlandkarten, die erste liegt jetzt vor. Diese SAP-Community-Landkarte zum Thema HANA zeigt bereits deutlich die vier Schwerpunkte, wo eine zukünftige In-memory-Datenbank-Technik zum Einsatz kommen wird: Big Data und das CeBIT-2014-Thema Datability; Industrie 4.0 und CRM; ERP mit OLTP und FI/CO, inklusive SOH, Business Suite on HANA sowie natürlich Business/Data Warehouse mit OLAP. Nicht zu unterschätzen ist das Ergebnis der Studie, dass trotz der mittlerweile sehr hohen Bekanntheit von SAP HANA die Skepsis gegenüber der Datenbanktechnologie nach wie vor sehr groß ist.

GISA hat bereits Erfahrungen mit BW und ERP on HANA sammeln können und testet derzeit weitere Möglichkeiten, mit Hilfe von SAP HANA vollkommen neue Themen anzugehen. Gemeinsam mit der SAP wird derzeit unter anderem ein Produkt zum Identifizieren von Kündigungswahrscheinlichkeiten und damit kombinierten Marketingmaßnahmen für Energiedienstleister erarbeitet, das auf andere Branchen übertragbar wäre.

Für die GISA und ihre Kunden bietet SAP HANA die Chance, neue Wege zu beschreiten, neue Fragestellungen zu beantworten und dafür riesige Datenmengen quasi in Echtzeit auszuwerten. Ganz gleich, ob es sich um Fragen beispielsweise des Marketings oder der Finanzabteilung handelt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gisa.de.

regio iT Forum: „Wir machen Ihnen den Prozess – Effektivität durch innovative Lösungen“

> 08.09.2014 | regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Aus dem Sommerforum wird das regio iT Forum: Erstmals unter der neuen Bezeichnung lädt die regio iT Kunden, Freunde und alle Interessierten ein, sich über aktuelle IT-Produkte und Lösungen sowie Entwicklungen zu informieren.

Unter dem Motto „Wir machen Ihnen den Prozess – Effektivität durch innovative Lösungen“ öffnet die regio iT am 20. Oktober 2014 erstmalig ihre Türen zum regio iT Forum in Aachen. Ab 10.00 Uhr geht es los: Die Besucher erwarten spannende Themen aus den Bereichen Verwaltung & Finanzen, Energie & Entsorgung und Bildung & Entwicklung. Gemeinsam mit Partnern aus der IT-Branche präsentiert die regio iT die neuesten Lösungen und

Technologien im Bereich Cloud-Services, eGovernment und mobile Endgeräte.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.regioit.de/.

Strom-App? Nein, danke

> 04. September 2014 | Steria Mummert Consulting GmbH

Die sich im Umbruch befindenden Energieversorger vergeben die Chance, neue Zielgruppen anzusprechen. Fast 90 Prozent der deutschen Mobilgeräte-Besitzer haben noch nie eine App von Stromanbietern genutzt. Das ist ein Ergebnis einer repräsentativen Studie von Steria Mummert Consulting.

Gerade einmal zwölf Prozent der Besitzer von internetfähigen Mobilgeräten nutzen mobile Anwendungen (Apps) von Stromanbietern. Das geht aus der „Potenzialanalyse Mobility“ von Steria Mummert Consulting hervor. Damit entgeht den Energieversorgern eine immer größer werdende Gruppe von potentiellen Kunden. Denn erstens informieren sich immer mehr Energieverbraucher im Internet und wechseln dort Tarife. Und zweitens wächst die Zahl der mobilen Internet-Nutzer jedes Jahr zweistellig und liegt laut Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) aktuell bei über 30 Millionen Anwendern.

„Damit Energieversorger ihre wegbrechenden Geschäftsfelder kompensieren können, reicht es nicht, neue Produkte und Dienste zu entwickeln. Sie müssen diese auch zeitgemäß anbieten können und dazu gehören attraktive Apps“, erläutert Norbert Neumann, Energieexperte bei Steria Mummert Consulting.

Auch darüber gibt die „Potenzialanalyse Mobility“ Auskunft: Für mehr als 50 Prozent der deutschen Mobilgeräte-Besitzer ist eine App attraktiv, wenn sie die Möglichkeiten bietet, den Zählerstand zu erfassen und den Stromverbrauch zu berechnen. Über die Hälfte beurteilt ebenfalls positiv, den Zählerstand per App direkt an den Stromanbieter zu übermitteln. Die Smart Home-Funktion, elektrisch Geräte und Heizung von unterwegs aus zu steuern, ist dagegen nur für 19 Prozent der Befragten wichtig.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.steria-mummert.de.

Telekom veröffentlicht neue Trendstudie Mittelstand 2014

> 29.08.2014 | T-Systems International GmbH

Die Deutsche Telekom befragte von Mitte Juni bis Anfang Juli diesen Jahres 169 deutsche Mittelständler mit 10 bis 999 Mitarbeitern, welche Themen sie aktuell beschäftigen. Das Ergebnis der "Trendstudie Mittelstand 2014":

Die Herausforderungen des deutschen Mittelstands reichen von saisonalen Schwankungen des Geschäfts über Fragen zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit bis hin zur Suche nach Fach- und Nachwuchskräften. Auch Themen wie CO₂-Fußabdruck und Energieeffizienz beschäftigen die Firmen zunehmend. Daneben wollen sich die mittelständischen Firmen stärker aufs Kerngeschäft konzentrieren und eine ausgewogene Work-Life-Balance sicherstellen. [...]

Ein zentrales Ergebnis der Studie: 31 Prozent der Mittelständler wissen nicht, ob sie die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, wenn sie ihre Daten oder die ihrer Kunden speichern. Mit Cloud-Software brauchen sie sich darum keine Gedanken machen. Die Telekom erbringt die meisten Cloud-Services aus eigenen Cloud-Rechenzentren in Deutschland. Sie alle erfüllen höchste Anforderungen an die Sicherheit. Das Hosting und der Betrieb der Applikationen in Deutschland garantieren den Nutzern der Cloud-Services,

dass ihre Daten der strengen Datenschutzgesetzgebung in Deutschland entsprechen.

Neben der Datensicherheit spielt das Thema Green IT in mittelständischen Firmen eine große Rolle. 30 Prozent der befragten Unternehmen sind sich jedoch nicht sicher, wie sie dies umsetzen können. Eine Möglichkeit ist, IT-Ressourcen wie Speicherplatz aus der Cloud zu beziehen. Dadurch sparen sich Mittelständler den Aufbau einer eigenen Infrastruktur vor Ort. Das schlägt sich wiederum in einem geringeren CO₂-Ausstoß und in niedrigen Energiekosten nieder.

Alternativ ersetzen Mittelständler ihre nächste Dienstreise durch Videokonferenzen. Wenn zum Beispiel ein siebenköpfiges Team auf die Reise zur nächsten Besprechung in Berlin verzichtet und sich die Kollegen der verschiedenen Standorte stattdessen zu einem halbstündigen Videomeeting verabreden, spart das knapp 700 kg CO₂, rund 1.000 Euro Reisekosten und etwa 34 Arbeitsstunden. Mit dem Telekom-Vorteilsrechner können Firmen ihre Ersparnis selbst berechnen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.t-systems.de/.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[\[> nach oben\]](#)

Markt > Aktuelle Marktstudien

Branchenkompass 2014 Energieversorger

Von der Transformation der Energieversorgung Deutschlands profitieren die klassischen Energieunternehmen bislang wenig oder gar nicht. Im Gegenteil: Viele Versorger berichten von schrumpfenden Umsätzen und Gewinnen. So kommt die Energiewende vor allem privaten und institutionellen Investoren in regenerative Energien zugute. Mit dem Aufbau eines Smart Grid zeichnet sich nun ein weiterer Umbruch ab, und auch hier besteht die Gefahr, dass neue Wettbewerber die klassischen Anbieter überholen könnten. Denn im Zuge der Digitalisierung der Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Hausanschluss lassen sich ähnlich wie zuvor in der Telekommunikation einzelne Geschäftsprozesse aufbrechen und neu konfigurieren. Innovative Anbieter können neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und den traditionellen Unternehmen damit Teile ihres Geschäfts streitig machen.

Aufgrund ihrer schwierigen wirtschaftlichen Situation sind mittlerweile einige Energieversorger „aufgewacht“ und suchen aktiv nach Lösungsmöglichkeiten für die Krise und nach neuen Geschäftsmodellen. Sie setzen auf regenerative Energien, Digitalisierung und neue Dienstleistungen.

Der „Branchenkompass 2014 Energieversorger“ zeigt, wie die Branche insgesamt und wie einzelne Gruppen von Versorgern mit den veränderten politischen Rahmenbedingungen und mit den aktuellen Herausforderungen am Markt umgehen. Die Branche ist geteilt. Viele Unternehmen warten ab oder fordern die Politik auf, Regulierungsvorgaben nachzujustieren, um

existenzbedrohende Entwicklungen für die Versorger abzufedern. Auch bei der Digitalisierung sind einige Anbieter zurückhaltend und werden kurzfristig wenig in Smart Metering und Smart Grids investieren. Sie warten u. a. auf die noch ausstehenden Durchführungsverordnungen. Doch es gibt auch Unternehmen, die aktiv die Chancen neuer Regulierungen und Marktrollen sowie neuer Technologien wahrnehmen, um sich als Vorreiter im Wettbewerb zu positionieren. Diese werden in den kommenden Jahren den Roll-out von Smart Metern und anderer Komponenten des Smart Grid starten und für Kunden – ob private Haushalte, Unternehmen oder andere Energieversorger – innovative Angebote entwickeln, sei es für Smart Home und E-Mobilität oder zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Steria Mummert Consulting GmbH/F.A.Z.-Institut für Management, August 2014 (6. Ausgabe)

[\[> nach oben\]](#)

Markt > Veranstaltungen

- > **29. September 2014 in Hannover**
3. BEMD-„round table“ mit SAP

- > **01. Oktober 2014 in Berlin**
BEMD-Forum „IT-Trends“ – Smart Meter, Big Data, mobile Lösungen, Datenschutz

- > **10. Oktober 2014 in Berlin**
Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Meter (verschoben vom 18.09.2014)

- > **04.-05. November 2014 in Essen**
SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft 2014

- > **12. November 2014 in Münster**
4. BEMD-Forum "EE-Billing"

- > **24.-25. November 2014 in Frankfurt**
Datenschutz und IT-Sicherheit im EVU

- > **27. November 2014 in Bremen**
13. Ordentliche BEMD-Mitgliederversammlung

- > **27. November 2014 in Bremen**
BEMD-Weihnachtsfeier

- > **10.-12. Februar 2015 in Essen**
E-world energy&water 2015

[\[> nach oben\]](#)

"Wussten Sie schon...?"

Big Data: Wir sind Fußball-Weltmeister

> 15.09.2014 | [Techtag.de](#)

Deutschland ist Weltmeister; dank Big Data? Zumindest hat die Datenflut und SAP dem Nationalteam Oliver Bierhoff wohl ordentlich dabei geholfen, den richtigen Ballzauber zu zelebrieren. In einem Interview mit dem Magazin Quadriga erläutert Team Manager Oliver Bierhoff die Möglichkeiten mit Big Data im Profisport.

Ob für Trainer oder Sportler; ja selbst für Wettanbieter oder den Fan selbst sind aktuelle Daten und Statistiken zu Teams, Spielern und Ligen immer gefragter. Der Trend geht mittlerweile sogar in Richtung Big Data. Denn immer mehr Sportler und Vereine erkennen das enorme Potential von Massive Data. Das bestätigt nun auch Team Manager Oliver Bierhoff in einem Interview mit dem Magazin Quadriga, einem Ableger der Computerwoche.

So setzt der Deutsche Fußballbund nach eigenen Angaben auf SAPs In-Memory-Technik HANA. Die Nationalelf will so neue Erkenntnisse über Spieler und Taktik gewinnen. Und dabei ist das Projekt bereits 2007 in die Wege geleitet worden. Denn damals setzte der DFB bereits auf Erkenntnisse aus einer elektronischen Datenbank; doch das System war für den dauerhaften Einsatz zu starr. „Mit der heutigen Rechnerleistung und Hardware sieht die Arbeit mit Big Data allerdings anders und wesentlich kundenfreundlicher aus“, so Bierhoff. [...]

„Big Data und Profisport“ in der Praxis: Im Fußball und vielen anderen Sportarten lassen sich durch die gezielte Nutzung von Big Data Muster und Zusammenhänge aufdecken, die Trainern und Spielern anderenfalls nicht auffallen würden. Dabei kommen Spielergebnisse, Tabellen, Statistiken, aber auch körperliche Analysen individueller Spieler zum Einsatz – letzteres ist durch zahlreiche Kameras rund um das Spielfeld heute besser und umfassender möglich denn je. Aufstellungen und Taktiken lassen sich so in oft ungeahnter Weise deutlich optimieren. Keine Frage: Um die Vorteile von Big Data im Sport aber effektiv nutzen zu können, müssen Vereine jedoch auf die richtigen Big-Data-Lösungen und Strategien setzen; Hardware und Software inklusive.

Laut Bierhoff wird sich in Zukunft noch einiges in Sachen Big Data tun. Seiner Meinung nach werden Experten benötigt, die Datenzusammenhänge erkennen wie etwa „immer wenn wir verlieren, steht unser Mittelfeld zehn Meter tiefer als üblich“. Der Partner SAP ist sich sicher, dass die Welt des Sports sich dahingehend schon verändert hat und geht sogar noch einen Schritt weiter. „Die Teams werden in Zukunft riesige Datenmengen in Echtzeit analysieren. Und es ist höchste Zeit, diese Informationen auch dem Sportjournalismus zugänglich zu machen“, erklärt Gerhard Oswald, Mitglied des Vorstands, SAP AG.

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter.

Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.

Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.

[Mailings abbestellen](#)